

Brandserie hält die Eilendorfer in Atem

Täter ist immer an Wochenenden aktiv

VON ALBRECHT PELTZER

Eilendorf. — Nächtliche Aufregung in Eilendorf. Sirenen schrecken die Anwohner aus dem Schlaf. Feueralarm. Ein Bauwagen an der Haarhofstraße brennt. Routine für die Feuerwehr? Auf den ersten Blick ja. Der Schaden ist relativ gering. Doch hinter dem Einsatz steckt mehr.

Eine wahre Flut von Brandstiftungen hält die Eilendorfer seit Wochen in Atem. In steter Regelmäßigkeit gehen die Meldungen bei der Feuerwehrzentrale ein. Meist in der Nacht von Samstag auf Sonntag, manchmal auch Freitagnacht. Pkw oder Container gehen in Flammen auf, Müll und Schutt wird angezündet. Die Eilendorfer sind verunsichert, sorgen sich um ihr Eigentum, haben Angst, nächstes Opfer der Brandstifter zu werden.

Bezirksvorsteher Wilhelm Schroeder geht in die Offensive. 500 Mark Belohnung hat er zur Ergreifung der Täter ausgesetzt. „Wir sind es unseren Bürgern schuldig, die Brandserie so schnell wie möglich aufzuklären“, betont er. „Die Unruhe hier in Eilendorf ist doch sehr groß. Fast jedes Wochenende Sirenenalarm. Es muß bald etwas geschehen.“ Schroeder hofft auf Mithilfe. „Vielleicht kennt jemand den Täter, kann Hinweise geben. Ich hoffe auch, daß der Brandstifter durch die Belohnung abgeschreckt wird. Er muß jetzt schließlich fürchten,

durch erhöhte Aufmerksamkeit der Bürger enttarnt zu werden.“ Es ist nicht das erste Mal, daß die Eilendorfer durch regelmäßigen Feueralarm aufgeschreckt werden. Bereits vor drei Jahren trieb ein Jugendlicher seine „Scherze“ mit der Feuerwehr, löste mehrmals blinden Alarm aus. Er konnte damals gefaßt werden. Von einer Anzeige sahen die Verantwortlichen ab. Schroeder: „Der junge Mann hatte seine Fehler eingesehen. Wir wollten seine Zukunft nicht verbauen.“

Doch jetzt sehe die Situation anders aus, so der Bezirksvorsteher. Jetzt bleibe es nicht bei Falschmeldungen, jetzt brenne es tatsächlich. Nicht nur an der Haarhofstraße. Pkw an der Lindenstraße und an der Rödgener Straße waren noch vor kurzem Ziel der Brandstifter. Schroeder: „Bis heute hat es noch keine allzu großen Schäden gegeben. Doch bleibt es dabei? Heute brennt ein Bauwagen. Morgen ein Pkw. Und übermorgen?“

Angst mache sich in Eilendorf breit. Und massive Verärgerung. Über Ruhestörung durch Sirenen und Martinshörner. Karl Sion, Leiter des Löschzuges Eilendorf, versichert: „Wir schalten nachts nur im äußersten Notfall das Warnsignal ein. Wenn möglich, versuchen wir die Anwohner nicht zu stören.“ Verärgerung auch bei den Wehrmännern, die Woche für Woche ausrücken müssen, um die mutwillig gelegten Brände zu löschen. Sion: „Das zehrt ganz schön an den Nerven.“